



UMDENKEN ZU WEIHNACHTEN



OHNE GLAUBE IST
ES UNMÖGLICH, IHM
WOHLZUGEFAHLEN.
DENN WER GOTT
NAHT, MUSS
GLAUBEN, DASS ER
IST UND DENEN, DIE
IHN SUCHEN, EIN
BELOHNER SEIN WIRD.

HEBRÄER 11,6

Im nebenstehenden Bibelvers wird uns das Geheimnis verraten, wie wir Gott gefallen können – nicht durch irgendeine erbrachte Leistung, sondern – wie genial! – allein durch Glauben, d.h., durch Vertrauen, dass Gott als Person vertrauenswürdig ist. Dass seine Worte verlässlich sind und seine Zusagen sogar ganz konkret mir, uns, gelten. Auf einem anderen Weg ist es unmöglich, Gott zu gefallen, wird uns in diesem Vers gesagt.

Deshalb hatte Gott vor 2000 Jahren Maria ausgewählt, dass sie die Mutter seines Sohnes werden sollte. Er wusste, dass sie ihm glaubte. Sie würde ihm in allen Herausforderungen vertrauen, deshalb hatte er sie ausgewählt. Ohne den Glauben von Maria würden wir nicht feiern, dass Gottes Sohn von einer Jungfrau empfangen und geboren wurde und in Bethlehem zur Welt kam. Denn ihre Tante sagte hinsichtlich Marias:

„Glückselig, die geglaubt hat, denn es wird zur Erfüllung kommen, was vom Herrn zu ihr geredet wurde.“ (Lukas 1,45)

BIST AUCH DU SOLCH EIN MENSCH: voller Glaube und Liebe und leidenschaftlicher Unbeirrbarkeit auf das Wort Gottes hin?

UND DAS KANN MAN WIE MARIA IM ALLTAGS-LEBEN MACHEN: Du bist nicht nur dankbar für die spürbare Gegenwart des Heiligen Geistes, z. B. nach der Lobpreiszeit im Hauskreis, sondern auch mitten in der Nacht, wenn dein Kleinkind wach wird oder du nach dem weihnachtlichen Plätzchenbacken mal wieder die Küche in Ordnung bringen darfst oder dich deine Arbeitskollegen im Büro belächeln, bleibst du voll echtem, segnenden Glauben und Dankbarkeit.

Was glaubst du wirklich?

„Gott ist immer da“, sehen wir als Christen als selbstverständliche Wahrheit an. Manche von uns stimmen zwar der Wahrheit zu, dass Gott immer da ist, glauben es aber nicht wirklich und erleben es dann auch nicht.

Eine der Ursachen kann in deinem Weltbild liegen. Dieses wird durch tiefe Prägungen geformt gemäß der Kultur und dem Denken unseres Umfeldes. Oft ist das sehr unbewusst, und das kann gefährlich sein.

DENN: Jetzt kann solch ein unbewusstes Weltbild verhindern, dass wir es tatsächlich glauben, dass Jesus immer vollumfänglich mit seiner Übernatürlichkeit da ist und nicht nur in einem Gottesdienst oder wenn ich die Bibel lese.

Die Bibel nennt Prägungen, die nicht dem Reich Gottes entsprechen, „Gedankenfestungen“ (**2.Korinther 10,4+5**).

Nach **Römer 12,2** werden wir verwandelt durch Erneuerung unserer Gedanken.

Eines dieser o.g. Weltbilder ist der sogenannte „Dualismus“. Aus der griechischen Philosophie stammend konnte er schon früh das christliche Weltbild beeinflussen.

Dualismus geht davon aus, dass es zwei Welten gibt. Diese beiden Welten sind voneinander getrennt und wir Menschen leben auf der Erde fast nur in der materiellen, sichtbaren Welt, sehnen uns aber nach der „eigentlichen“ geistlichen Welt. Diese können wir jedoch zu Lebzeiten nur punktuell erleben. Dauerhaft würden wir die geistliche Welt aber erst nach unserem Tod erleben können.

Glaubst du dies ebenfalls?

Dieses Gedankengebäude hat Einzug gehalten in unsere mitteleuropäische Denkweise. Es wird oft als normal empfunden, dass wir neben punktuellen

Erfahrungen im Gottesdienst, Hauskreis und in unserer persönlichen Zeit mit Gott „Stille Zeit“, eigentlich Gott kaum erleben.

Wir bewerten Sonntag als geistlich und Alltag als irdisch. Der Hauskreis, die Bibelstunde, die gemeinsame Zeit um den Adventskranz und die Evangelisation sind geistlich. Der Job, das Schneeschieben, den Elternabend zu besuchen, wäre dann als irdisch bewertet. Es gibt die eigentliche, die „wichtige“ Arbeit und die „unwichtige“ Arbeit.

Wenn solche Denkweisen und Beurteilungen in uns sind, können wir natürlich auch nicht wirklich glauben, dass Gott uns seine mächtige Fülle in materiellen, emotionalen und auch sonstigen Bedürfnissen jederzeit gibt.

Was aber sagt die Bibel?

„Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis zur Vollendung des Zeitalters.“ (Matthäus 28,20b)

Theologisch wird jede/r dem zustimmen, dass Jesus immer da ist. Und dennoch scheint uns Gott oft im täglichen Leben fern und nicht wirklich an uns interessiert.

Halte kurz inne und überlege, wie es dir damit geht. Was glaubst du wirklich?

„Jetzt aber in Christus Jesus seid ihr, die ihr einst fern wart, durch das Blut des Christus nahe geworden.“ (Epheser 2, 13)

„Das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen.“ (aus Matthäus 1,15)

Und da es sich dabei um Gottes Reich handelt, ist er kein Beobachter aus der Ferne, sondern er ist uns sehr nahegekommen. Und das feiern wir eigentlich immer zu Weihnachten – Der Sohn Gottes wurde als Mensch geboren – was für ein Geburtstag!

ER SAGT NICHT: „Gib mir dein Leben und ich bin Herr deines Lebens, aber um diesen oder jenen Lebensbereich musst du dich doch selbst kümmern, da bin ich nicht mit meiner Übernatürlichkeit und meinem Königreich da. Vielleicht noch in starken Krisenzeiten, aber keineswegs in den alltäglichen Kleinigkeiten.“

So eine Einstellung wächst durch antrainierte Gewohnheiten, Beurteilungen, vermeintliche Normalitäten. Man sagt: „Die anderen erleben das auch so, also muss es ja stimmen. Es ist doch normal, so zu denken.“



Dass die Denkweise dieses Weltbildes in uns ist, wird eher unbewusst wahrgenommen. In verschiedenen Lebenssituationen können wir sie aber entdecken.

Entdeckst du vielleicht, dass du manchmal sehr auf die Zukunft gerichtet lebst und es dabei verpasst, wirklich im Hier und Jetzt zu leben? Oder verpasst du vielleicht gar inmitten deiner aktuellen Berufung ganz da zu sein? Wir werden, was Gottes Wirken angeht, dann immer auf die Zukunft vertröstet, und unser Glaube wird für das HEUTE geschwächt.

Was tun?

- Bitte den Heiligen Geist, dir zu zeigen, wo sich solch eine Prägung in deinem Denken befindet.
- Dann denke um! Sag dich los von diesem dualistischen Denken und ergreife die Verheißungen Gottes.
- Glaube deinem großartigen und vertrauenswürdigen Gott, dass er zu jeder Zeit und an jedem Ort seine Verheißungen für dich zugänglich machen will.

Dieser leidenschaftliche und unbeirrbare Glaube gefällt Gott – genau wie bei Maria! (siehe **Hebräer 11,6**) Und solchen Glauben wünschen wir in dieser wunderschönen Weihnachtszeit.

Amen!

Markus & Catrin Küllmer

EINE KERZE IM DUNKELN

*„Der HERR ist mein Licht und mein Heil,
vor wem sollte ich mich fürchten?
Der HERR ist meines Lebens Kraft,
vor wem sollte mir grauen?“*

(Psalm 27,1)



Dreißig Tage lang lernte die junge Frau diesen Psalm auswendig, rezitierte ihn jeden Tag. Sie sagte, dass es ihr vorkam, als ob Gott wollte, dass sie ihn täglich aufsagte.

Dann kam der 7. Oktober. Bei dem schrecklichen Überfall wurde sie als Geisel mitgenommen. In dunklen Tunneln, in abgelegenen Zimmern und vielen anderen Orten betete sie weiter den Psalm 27. Sie hatte trotz der schlimmen Umstände Freude, nahm sich eines Teenie – Mädchens an und ermutigte sie sehr. Sie verbreitete überall gute Stimmung. Ein Hamas Terrorist nahm eines Tages eine Kerze und ritzte ihren Namen darauf und zeigte es ihr. Sie fragte: „Warum?“ „Ich hasse euch Israelis, ich hasse auch dich. Aber du bringst uns hier Licht.“, antwortete der Terrorist.

Nach einiger Zeit wurde sie freigelassen und erzählte ihre Story überall. Eine junge Israelin betet den Psalm 27, hört auf Gott und Gott hilft ihr, steht zu seinem Wort.

Herausgeber:

Missionswerk Stimme des Glaubens
begründet von F. Schönemann e.V.
Marienweg 5, D-78465 Konstanz

Telefon: +49 (0)75 31-94 45 0

Fax: +49 (0)75 31-94 45 22

E-Mail: info@stimme.org

Internet: www.stimme.org

Nachdruck- und Nebenrechte:

Nur mit Genehmigung der Redaktion.

Gestaltung:

designkratzer

Druck:

VDSK, Willingen

Bildnachweis:

unsplash.com | Archivfotos

Spendenkonto:

DEUTSCHLAND

Volksbank Konstanz

Konto 214 115 808

BLZ 692 910 00

IBAN DE06 6929 1000 0214 1158 08

BIC GENODE61RAD

ÖSTERREICH

Raiffeisenbank am Bodensee

IBAN AT22 3743 1000 0382 2947

BIC RLVGAT2B431

SCHWEIZ

PostFinance

Konto 80-54657-9

IBAN CH70 0900 0000 8005 4657 9

BIC POFICHBEXXX

NEU

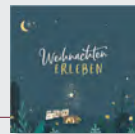
WEIHNACHTEN – LICHT IN DUNKLER ZEIT

Wieder steht Weihnachten vor der Tür. Jesus Christus öffnet für diejenigen eine Tür, die ihn annehmen und ihn bewusst in ihr Leben einladen. Für diese Menschen geht damit ein Licht in dunkler Zeit auf.

Mit unterschiedlichen Beiträgen, Zitaten und Erzählungen. Hervorragend gestaltet und illustriert.

Das Heft kann auszugsweise auf www.stimme.org angesehen werden.

**GESCHENKHEFT, 28 SEITEN,
14,8 x 14,8 CM, GRATIS**



Außerdem erhältlich:
Geschenkheft: Begegnung mit
Weihnachten und Weihnachten erleben

NEU

LESEZEICHEN-KALENDER 2025

Praktisch & handlich –
der Kalender 2025 als
Lesezeichen mit der
Jahreslosung für 2025 aus
1. Thess. 5,21:

**„Prüft aber alles und das
Gute behaltet.“**

FORMAT, 7,2 x 21 CM, GRATIS



Außerdem erhältlich:
Malbuch:
Kleiner Esel – wohin gehst du?

NEU

FALTKARTEN

Schöne Weihnachtsfaltkarten
enthalten im Innenteil die
Weihnachtsgeschichte aus
Lukas 2,6-14 und bieten
ausreichend Platz für ganz
persönliche Grüße.

FALTKARTEN, A6, GRATIS

POSTKARTE

Mit Bibelvers aus
Jesaja 7,14 und der Aussage
„Weihnachten - Jesus kam
für dich“ auf der Rückseite

POSTKARTE, A6, GRATIS



NEU

ADVENT – WORAUF WARTEN WIR

Worauf warten wir in der
Adventszeit? Ein Faltblatt gut
zum Verteilen.

DIE PERLENKETTE

Eine bewegende Geschichte
um eine Perlenkette, ein Kind
und wie Gott Beziehungen
heilt.

WE(I)NACHTEN

Wie ein kleiner Schreibfehler
zum Nachdenken bringt
und Erstaunliches im Leben
bewirkt.

FÜR UNS GEBOREN

Erklärt anhand von
Bibelstellen, was
Weihnachten für uns heute
bedeutet.

**FALTBLÄTTER, 6 SEITEN, FORMAT
DIN LANG, GRATIS**

